

Amelie Benn & Nadine Reitz



Weitere Titel der Autorin:

Zwei wie Glitzer und Einhornstaub –

Meine Freundin mit dem großen Geheimnis

Zwei wie Glitzer und Einhornstaub –

Der Süßigkeiten-Dieb

Zwei wie Glitzer und Einhornstaub –

Weihnachtsglitzer überall!

Geheim! Die Agentur für magische Wesen –

Löse das Rätsel des Seeungeheuers

Geheim! Ein Rätselabenteuer –

Finde das magische Einhorn

Drachenstarke Geschichten –

*Von mutigen Prinzessinnen, Piratenschätzen
und großen Mäuseträumen*

Titel i. d. R. auch als Hörbuch erhältlich





Amelie Benn

Der Wunschzettel- Dieb



Mit Illustrationen von Nadine Reitz



 BAUM
HAUS

Noch mehr tolle Bücher, viele Videos und Ideen zum Basteln, Rätseln, Backen, Zeichnen und Spielen gibt's hier: baumhausbande.com.



Die Bastei Lübbe AG verfolgt eine nachhaltige Buchproduktion. Wir verwenden Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft und verzichten darauf, Bücher einzeln in Folie zu verpacken. Wir stellen unsere Bücher in Deutschland und Europa (EU) her und arbeiten mit den Druckereien kontinuierlich an einer positiven Ökobilanz.



Originalausgabe

Amelie Benn wurde vermittelt durch die Agentur Brauer & Kern

Copyright © 2025 by

Bastei Lübbe AG, Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln, Deutschland

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an:
produktsicherheit@bastei-luebbe.de

Vervielfältigungen dieses Werkes für das Text- und Data-Mining bleiben vorbehalten. Die Verwendung des Werkes oder Teilen davon zum Training künstlicher Intelligenz-Technologien oder -Systeme ist untersagt.

Lektorat: Katharina Runden

Umschlagkonzept: Kristin Pang

unter Verwendung einer Illustration von Nadine Reitz

Umschlagmotiv: Nadine Reitz

Satz: two-up, Düsseldorf

Gesetzt aus der Barlow

Druck und Verarbeitung: Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Printed in Germany

ISBN 978-3-8339-1046-3

5 4 3 2 1



Inhalt

In einem kleinen Dorf weit, weit weg	7
Von Babyspinnen und Kuschel-Lamas	11
Geschwister halten zusammen!	14
Es weihnachtet sehr	17
Eine überraschende Begegnung	20
Die Zwillings-Detektive machen sich ans Werk	24
Noch mehr verschwundene Wunschzettel	30
Der Kreis der Verdächtigen	34
Ein Plan wird geschmiedet	38
Auf der Lauer	42
Eine heiße Spur	47
Die Idee mit der Abkürzung	52
Die geheime Tür	55





Ein Licht am Ende des Tunnels	60
In der Weihnachtswunderwelt	64
Das Geschenkezimmer	68
Bergeweise Wunschzettel	73
Der Name des Kobolds	77
Puk erzählt seine Geschichte	84
Alles total vermässelt!	92
Ein echtes Weihnachtswunder	96
Die Magie des Weihnachtsmanns	100
Hilfe für den Weihnachtsmann	104
Der Zauber der Weihnacht	112





Kapitel 1

In einem kleinen Dorf weit, weit weg

Hoch oben im Norden, dort, wo die Winter lang und kalt sind, liegt ein kleines Dorf namens *Snorla*. Es ist umgeben von einem großen Wald, in dem man sich leicht verirren kann, vor allem wenn die Wege mit dichtem Schnee bedeckt sind. Was so ziemlich das ganze Jahr der Fall ist. Die Menschen in Snorla kennen sich gut und grüßen einander mit Namen, wenn sie sich auf der Straße begegnen. Und hier am Rande der Welt wohnen auch *Anni und Tim* mit ihrer Familie. Die beiden Geschwister gehen in die dritte Klasse, zusammen mit zehn anderen Schülerinnen und Schülern.



Es gibt jedoch eine klitzekleine Winzigkeit, die Anni und Tim von allen anderen Kindern im Dorf unterscheidet. Die beiden sind **Zwillinge!** Sie sehen sich so ähnlich, dass es immer wieder zu Verwechslungen kommt. So-

gar die gleiche Augenfarbe haben sie – nur, dass Annis Augen ein bisschen dunkler sind als die von Tim. Allerdings muss man schon ganz genau hinschauen, um es zu entdecken. Und seit sie sich aus einer Laune heraus gegenseitig die Haare geschnitten haben, sehen sie sich mit den **tipfeltupfelgleichen** Frisuren noch ähnlicher. Das nutzen die beiden selbstverständlich zu ihrem Vorteil aus. So kam es beispielsweise schon vor, dass Anni als Tim zum Fußballtraining ging (weil Tim **keine Lust** dazu hatte) und Tim statt Anni zum Laternenbasteln. Und keiner



hat ihren Tausch bemerkt – worüber sich die Zwillinge natürlich *diebisch* freuten! Wer die beiden allerdings schon länger kennt, weiß, dass sie sich doch ein wenig voneinander unterscheiden: Beide lieben beispielsweise *Fußball*. Doch statt im Verein zu sein wie ihr Bruder, kickt Anni lieber einfach nur so mit Freunden. Sie spielen auch beide *Cello*, doch Tim mag sein Instrument so sehr, dass er jeden Tag übt, um besser zu werden. Im Gegensatz zu Anni, die gerne mal die Cello-Stunde ausfallen lässt, um lieber mit einer Freundin im verschneiten Wald umherzustreifen.



Die Haarschneide-Aktion der Zwillinge ist inzwischen schon eine ganze Weile her. Jetzt ist bereits *Weihnachtszeit*. Um genau zu sein: Es ist der letzte Adventssonntag – am Dienstag ist schon Weihnachten! Anni und Tim können es kaum erwarten. Aber vorher müssen sie noch etwas ganz Dringendes erledigen: *einen Wunschzettel für den Weihnachtsmann*





schreiben! Das haben sie schon so lange vor, und jetzt sind es nur noch wenige Tage!

Sie wissen allerdings, dass sie nicht die Einzigen sind, die so spät dran sind. Viele ihrer Freunde haben sich das Wunschzettel-Schreiben für dieses Wochenende vorgenommen. Auf den **letzten Drücker** sozusagen. Aber alle in Snorla wissen aus Erfahrung, dass die Wunschzettel trotzdem rechtzeitig am **Nordpol** ankommen werden.

Die Zwillinge beschließen, gleich nach dem Sonntags-Frühstück loszulegen. Doch dann kommt mal wieder **völlig unerwartet** etwas dazwischen (Plätzchenbacken, eine Schneeballschlacht, Geschenke für die Eltern basteln und einpacken, Zimmer aufräumen ...), sodass es später und später wird. Erst am Nachmittag schaffen sie es, sich an ihre Schreibtische zu setzen, um die **Wunschzettel** zu schreiben – natürlich nicht ohne sich mit einem Teller voller frisch gebackener **Plätzchen** einzudecken! Mit jeweils einem Weihnachtskeks in der Hand machen sich die Zwillinge schließlich ans Werk.





Kapitel 2

Von Babyspinnen und Kuschel-Lamas

Tim weiß schon ziemlich genau, was er sich wünscht, und schreibt drei seiner vier Wünsche sofort auf: *Rennauto, neues Mäppchen, cooler Fahrradhelm*. Bei seinem vierten Wunsch ist er sich aber noch unsicher. Eine Spinne hätte er gerne. Eine **Babyspinne**, die irgendwann mal richtig groß wird, so ähnlich wie die bei *Harry Potter*. Aber bei dem Gedanken, wie ihm die Spinne vielleicht nachts im Schlaf übers Gesicht krabbelt, ist ihm irgendwie nicht so wohl. Wobei ... Er zögert einen



Moment, dann gibt er sich einen Ruck und schreibt weiter.



Bei Anni, die ihrem Zwillingsbruder schräg gegenüber sitzt, geht es mit dem Wünsche-Aufschreiben nicht so schnell. Sie kann sich einfach nicht entscheiden. Es gibt so viele Dinge, die sie gerne zu Weihnachten hätte! Nachdenklich kaut sie an ihrem Kuli.

Tim hält mit dem Schreiben inne. „Was ist los?“, fragt er seine Schwester.

Anni blickt zu ihm und seufzt tief. „Ach, ich weiß nicht, was ich mir zuerst wünschen soll.“

„Das glaub ich jetzt nicht!“, ruft Tim und rollt mit den Augen. „Seit Monaten jammerst du rum, dass du unbedingt auch dieses ...“, er räuspert sich und sagt dann mit piepshoher Stimme, „... so süße, kuschelig-

weiche Stoff-Lama mit dem bunten

Schal ...“, dann spricht er wieder normal, „... haben willst, das du bei Crissy gesehen hast.“ Crissy, eigentlich Christine, ist Annis Freundin. Tim findet sie ziemlich hochnäsiger und kann sie nicht ausstehen.



„Ja, ja, ich weiß“, gibt Anni zu. „Ich kann mich nur nicht entscheiden, ob das *Lama* oder die Halskette mit dem roten Stein den ersten Platz auf meinem Wunschzettel bekommt.“

Tim schüttelt den Kopf und widmet sich wieder seinen eigenen Wünschen.

Anni überlegt noch einen kurzen Moment und beginnt dann zu schreiben. Sie hat gerade *Lama mit buntem Schal* beendet und will noch in Klammern *superweiches Kuscheltier wie das von Crissy* dazuschreiben, als plötzlich ihre Mama von unten nach ihr und ihrem Bruder ruft.

Kurz darauf hören die Zwillinge auch ihren Papa: „Kommt runter, wir müssen los! Die Schulweihnachtsfeier beginnt gleich!“

„Anni! Tim!“

Anni stöhnt auf. *Ausgerechnet jetzt!* Widerwillig lässt sie den Stift sinken. *Dann muss ich den Wunschzettel eben später weiterschreiben*, denkt sie. Sie schnappt sich die Tasche, in der alles drin ist, was sie für die Aufführung braucht, und hastet hinter ihrem Bruder die Treppe hinunter.





Kapitel 3

Geschwister halten zusammen!

Ihre Mama hebt fragend die Augenbrauen, als sie Anni die Treppe herunterkommen sieht. „Wo ist denn das Kleid, das wir dir für die Aufführung gekauft haben?“

Anni schaut Mama herausfordernd in die Augen. „*Hab's mir anders überlegt.* Ich fand, das Kleid passt doch nicht so zu mir. Und Strumpfhosen kratzen immer so. Deshalb hab ich lieber die bunte Hose angezogen. Die ist auch *schick.*“

„Aber du hast doch die Rolle als Engel, da kannst du doch nicht ...“, fängt ihre Mama an, doch Annis und Tims Papa legt ihr sofort eine Hand auf die Schulter und



schüttelt den Kopf. Er weiß genau, dass Anni stundenlang mit ihnen diskutieren kann, wenn sie etwas Bestimmtes will (oder nicht will), und dafür haben sie heute keine Zeit.

„Ich habe mir auch extra die Haare schön gemacht!“, erklärt Anni gut gelaunt und zeigt auf die **Lama-Haarspange** in ihrem kurzen Wuschelhaar.



Da seufzt die Zwillings-Mama und gibt auf.

Tim grinst. Er kennt seine Schwester gut. Im Diskutieren ist sie unschlagbar. Vor allem mit ihren Eltern.

„Jetzt aber los, wenn wir nicht völlig außer Atem bei der Schule ankommen wollen!“, reißt Papa ihn aus seinen Gedanken und scheucht alle aus der Tür.

Rasch stapfen die vier **dick eingemummelt** durch den Schnee in Richtung Schule. Da Snorla so klein ist, brauchen sie gar nicht lange, bis sie schließlich an dem kleinen Schulgebäude beim Dorfplatz ankommen.

Jetzt wird Tim doch etwas nervös. Leise murmelt er



seinen Text vor sich hin. „Schaut, dort liegt das Heilige Kind!“, geht er seinen Hirtentext noch mal durch. „Ich



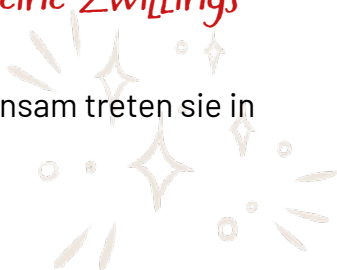
will ihm ein Bärenfell schenken, damit es nicht friert und –“ Tim stutzt. *Bären-fell?*, denkt er. *Hab ich gerade wirklich Bärenfell gesagt?*

Anni, die natürlich bemerkt hat, wie angespannt ihr Bruder ist, wispert ihm zu: „Ich bin auch aufgeregt!

Aber zusammen schaffen wir das! Wenn du deinen Text vergisst, helfe ich dir weiter, und wenn ich mal was nicht weiß, dann hilfst du mir, ja?“

Tim nickt. Erleichtert atmet er auf. Jetzt geht es ihm schon besser. *Wie gut, dass er eine Zwillingsschwester hat!*

Anni nimmt seine Hand, und gemeinsam treten sie in den Schulsaal.





Kapitel 4

Es weihnachtet sehr



Die Weihnachtsaufführung im großen Saal des Schulhauses klappt wie am Schnürchen. Keiner verhaspelt sich oder vergisst etwas. Auch Anni und Tim nicht. Die Direktorin Frau Ullmann, die sich hinter dem Vorhang bereithält, um zur Not weiterzuhelfen, wird kein einziges Mal gebraucht. Nur das *Schaf*, das eigentlich still neben der Krippe stehen sollte, trabt auf einmal während des Engelgesangs über die Bühne und lässt ein paar *Köttel* fallen. Herr Ber, der Hausmeister, ist aber sofort mit Schaufel und Kehrbesen zur Stelle und sam-





melt ruckzuck die kleinen Häufchen auf. Nach dem Ende des Stücks gibt es brandenden **Applaus** – auch für das Schaf.

Froh und glücklich, dass alles so gut geklappt hat, laufen die Zwillinge mit ihren Eltern nach Hause zurück. Während sie durch die Straßen schlendern, bewundert Anni die bunte **Weihnachtsdeko**, die an den Häusern angebracht ist. Auf den Gehwegen liegt überall hoher Schnee. Er glitzert und funkelt im Licht der Straßenlaternen.



Genau so soll es an Weihnachten aussehen, denkt Anni zufrieden. Jetzt muss ich nur noch meinen Wunschzettel fertig schreiben und an den Weihnachtsmann schicken, dann kann der Weihnachtsabend kommen.

Etwa zehn Minuten später erreichen sie ihr Zuhause. Das kleine **Forsthaus** am Waldrand liegt still da. Der Weg dorthin führt ein Stück bergauf, durch eine breite Schneise, die Annis und Tims Mama jeden Morgen



mit dem *Schneepflug* freiräumt. Auch an ihrem Haus ist schon die Weihnachtsdeko angebracht und leuchtet vom Dach aus hell in die Nacht. Im verschneiten Vorgarten steht ein mit goldenen Lämpchen beleuchtetes *Rentier*. Es trägt sogar einen Weihnachtskranz um den Hals. Am besten jedoch gefällt Anni der große silber-schimmernde *Stern*, der über der Haustür hängt. *Von fern sieht er beinahe echt aus*, findet sie.



Auch Tim mag den *Weihnachtsschmuck*, den er mit seiner Schwester und ihrem Papa alljährlich am Haus anbringt. Für ihn ist es dann immer so, als ob das Haus in einen Weihnachtsmantel eingehüllt wird. „Weißt du, *Weihnachten ist einfach die schönste Zeit im Jahr*“, sagt er zu seiner Zwillingsschwester.

Anni nickt und hakt sich bei ihm unter. „Da gebe ich dir ausnahmsweise mal recht, Bruderherz!“, erwidert sie lächelnd.

